

VORLAGE an den Kreistag

Tagesordnungspunkt: Lindenau-Museum - Grundsatzbeschluss zur Auslagerung der Depots, Büros und Werkstätten in den Marstall im Zuge der Sanierung des Museums

Beratungsfolge	07.05.2018	Ausschuss für Schule, Kultur und Sport
	09.05.2018	Finanzausschuss
	14.05.2018	Kreisausschuss
	16.05.2018	Kreistag

Sachverhalt:

Der Kreistag hat 2014 (KT-DS/0044/2014) beschlossen, dass das Lindenau-Museum Altenburg saniert werden soll. Eine Eigenbeteiligung des Landkreises Altenburger Land wurde mit bis zu 25 % vorgesehen.

Im Landeshaushalt des Freistaates Thüringen 2018/19 sind über das Schuldenhilfsprogramm 10 Mio. Euro für das Lindenau-Museum als Verpflichtungsermächtigung ab dem Jahr 2019 eingestellt. Nicht Bestandteil dieser Summe sind die Ausstattungskosten.

Im Rahmen der Sanierung werden nicht mehr alle Funktionsbereiche des Museums im Bestandsgebäude Platz finden, da dieses hinsichtlich der Flächen begrenzt ist und somit keine Fehlbedarfe ausgeglichen werden können. Deshalb ist es erforderlich, ein anderes Gebäude in Altenburg zu finden, das in der Nähe des Museums diesen Flächenbedarf erfüllen kann. In Frage kommt der ehemalige Herzogliche Marstall, der eine gute räumliche Verbindung zwischen den Altenburger Kulturangeboten schaffen würde. Dieser Vorschlag und der ermittelte Flächenbedarf des Lindenau-Museums sind Bestandteil der 2017 von Dr. Roland Krischke vorgelegten und publizierten Museumskonzeption unter dem Titel „Der Leuchtturm an der Blauen Flut“. Die Konzeption haben alle Kreistagsmitglieder erhalten und sie wurde im zuständigen Fachausschuss des Kreistages vorgestellt.

Der Freistaat Thüringen hat 2017/18 eine Konzeption für die Entwicklung der Thüringer Museen „Museumperspektive 2025“ erarbeitet. Als eines der wichtigsten Vorhaben wurde die Verbesserung der Bedingungen für das Lindenau-Museum benannt. Hinzu kommt, dass besondere Defizite in der Museumslandschaft in der Größe und der Ausstattung von Depots gesehen werden. Deshalb will der Freistaat seine Förderungen im Bereich der Investitionen verstärken und zudem die institutionelle Förderung der wichtigsten Museen erhöhen.

Die Stadt Altenburg hat bekundet, bei Zurverfügungstellung von Fördermitteln den Marstall für die Zwecke des Lindenau-Museums schrittweise sanieren zu wollen.

Es liegt ein Mietangebot aus dem Jahr 2014 vor, das vom Oberbürgermeister jüngst bestätigt wurde. Danach sollen für Nutzflächen 2,50 Euro/m² sowie für Verkehrsflächen 2,00 Euro/m² berechnet werden. Daraus ergeben sich Mietkosten von jährlich ca. 60.000 Euro.

Die voraussichtlichen Betriebskosten können nur geschätzt werden und wurden daher anhand aktueller Verbrauchszahlen im Zentraldepot von Gotha ermittelt. Hieraus resultierend muss für den ermittelten Flächenbedarf im Marstall voraussichtlich mit jährlichen Betriebskosten von ca. 150.000 Euro geplant werden.

Somit würden dem Träger des Lindenau-Museums bei Anmietung von Teilflächen des Marstalls jährliche zusätzliche Kosten von 210.000 Euro entstehen.

Diese sollen zu 50 % über die institutionelle Förderung des Freistaates Thüringen mitfinanziert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt, dass für die Funktionsbereiche Depot, Grafische Sammlung, Büro, Werkstätten, Fachbibliothek und Archiv des Lindenau-Museums im Marstall Flächen im Umfang von ca. 2.092 m² nach vorheriger Teilsanierung für die Zwecke des Lindenau-Museums angemietet werden. Für die Deckung der zu erwartenden Gesamtaufwendungen von jährlich ca. 210.000 Euro wird die Landrätin beauftragt, eine 50-prozentige Förderung beim Freistaat Thüringen zu beantragen.

Zur Sicherung der Mitfinanzierung ist eine mehrjährige Finanzierungsvereinbarung mit dem Freistaat Thüringen anzustreben.

Michaele Sojka
Landrätin

Anlagen:

Marstall – Flächenübersicht und Betriebskostenermittlung
Raumanforderungen Lindenau-Museum